

# Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 99.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Vierteljähriger Preis in Gmünd mit Austrägerlohn 34 fr., durch die Post in den Oberämtern Gmünd u. Welzheim 38 fr. — Einrückungsgebühr der dreifalt. Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Freitag, 24. Mai 1867.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Vorladungen der Bezirksgerichte und der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Cant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Cantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwalte, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Befähigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Vorladung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheides.
Oberamtsgericht Gmünd.	2. Mai 1867.	Gmünd.	Johann Eisele, Präger in Gmünd und seine Ehefrau Nannette, geb. Seyffert, Modistin.	Donnerstag den 6. Juni 1867. Vorm. 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation
Oberamtsgericht Welzheim.	3. Mai 1867.	Kirchenkirnberg.	Verlassenschaftsmasse des in Hofen, Oberamts Malen, verstorbenen Gottlieb Wurst, ledigen Zimmermanns von Gänshof, Gemeinde Kirchenkirnberg *).	Samstag den 8. Juni 1867 Vorm. 9 Uhr.	Nächste Gerichtsitzung.

\*) Liegenschaft ist nicht vorhanden. Die Aktiomasse beträgt bloß 77 fl. 25 fr.

### G m ü n d. Postsache.

Als weiterer Privat-Verschließer von Brief-Freimarken und Frei-Couverten ist von K. Post-Direktion Herr **Heinrich Bauer**, Lebergasse Nro. 479, aufgestellt worden, was unter dem Anfügen hiemit veröffentlicht wird, daß der Verkauf der Marken zc. von heute an zu beginnen hat. Den 20. Mai 1867.

K. Postamt.

### Forstamt Schorndorf. Revier Blüderhausen.

#### Holz-Verkauf.

Mittwoch den 29. l. Mts. im Staatswald-Konnenberg bei Schorndorf:

1 Eiche, 2 Elzbeer, 1 Birke, 1 Erle, 71 Kl. buchene Scheiter und Brügel, 14 1/2 Kl. birkene und erlene Scheiter und Brügel, 2375 Reisach-Wellen und 19 Kl. unaufbereitetes Stockholz im Boden.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr auf der Schorndorf-Göppinger Straße bei der Sandgrube am Gläserweg.

Schorndorf, den 22. Mai 1867.

K. Forstamt.  
Plieninger.

G m ü n d.

### Brod-Tage

auf die nächsten 8 Tage.

Es kosten:

6 Pfd. weißes Brod 30 fr.,  
6 Pfd. schwarzes „ 28 fr.,  
1 Kreuzerwecken muß wägen 4 1/4 Loth.  
Am 22. Mai 1867.

Stadtschultheißen-Amt.

G m ü n d.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 24. d. Mts. werden aus dem Stadtwald Scheulberg im Aufstreich verkauft:

7 1/4 Kl. buchene Scheiter,  
19 — — — — — Brügel,  
1325 Stück buchene Wellen.

Das Holz wird an genanntem Tage von 12—2 Uhr an Ort und Stelle vom Waldschützen vorgezeigt und findet sofort die Verkaufsverhandlung im **Adler** in **Bargau** statt.

Den 21. Mai 1867.

Stadtpflege.

B o m m a s.

Reitprechts.

### Stammholz-Verkauf.

Nächsten Montag den 27. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde ungefähr 30—40 Stück Stammholz, und sind die Liebhaber zu diesem Verkaufe höflichst eingeladen.

Zusammenkunft bei dem Unterzeichneten.  
Anwalt **Siller**.

Degenfeld.

Oberamts Gmünd.

### Warnung.

Das Fahren mit Schaafherden in die Wasch nach Kenningen über hiesige Markung, mit Ausnahme der Straße ist bei Strafe verboten.

Den 20. Mai 1867.

Schultheißenamt.

G e i g e r.

### Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

### Logis-Vermiethung.

Bis nächst Martini ist die Bel-Etage eines freundlich gelegenen Wohnhauses mit schöner Aussicht, bestehend in 5 bis 6 Zimmern nebst allen hiezu erforderlichen Räumlichkeiten zu vermieten, und das Nähere zu erfragen bei

Commis. **Rudolph**.

Gewandte

**Silber-Polisenfen**

werden gesucht bei

**Forster & Wagner.**Das **Seugras** von 2 Morgen Wiesen hat zu verkaufen**G. Schabel** auf'm Meer.Der **Heu- u. Strohgras-Ertrag** von meiner **Rappenwiese** ist dem Verkauf ausgesetzt.**Huttelmayer,**  
Schlüsselwirth.Einen **Wagen Dung** hat zu verkaufen  
**W. Gerichtsdiener Ebiel.**Zwei große **Schener-Thore** mit Beschlag sowie eine Anzahl **Sopfen-Trockenhaus-Läden** verkauft zusammen oder theilweise.**N. Spranger.**Ein größeres polirtes **Kinderbett-lädle** verkauft — wer, sagt die Red.**Ein Schmid-Geselle**

findet Beschäftigung bei

**Schmidmeister Stürmlinger**  
hinter dem Bären.Zwei heizbare möblirte **Zimmer** hat sogleich an 2 Herren zu vermieten**Karl Hinderberger.**Von **Alsdorf** nach **Gmünd** hat sich ein langhaariger schwarzer **Hühnerhund**, welcher auf den **Ruf „Hektor“** geht, verkaufen. Der jeweilige Besitzer wolle Anzeige bei der **Redaktion** machen.**Geld-Anlehen.**800 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat — wo, sagt die **Redaktion.****Täferroth.****Oberamt Gmünd.****280 fl.** liegen zum Ausleihen parat bei**Pfleger Georg Ziegler.****Empfehlung.**

Eine reiche Auswahl in

**Wauschetten** von 12 fr. bis 1 fl. 24 fr.,  
**Chemisetten**, **leinene**, **baumw.** u. **gestickte Taschentücher**,  
**Handschuhe**, **Neze**, **Herren- und Damen-Gravatten**,  
**Herren- und Damen-Hemden**, **Blousen**,  
**Strickgarn**, **Perlgimpfen**, **Sammtband**, **Damenknöpfe**,  
**Seide**, **Faden** u. dergl.

empfiehlt billigt

**Wittwe Bauknecht,**  
Milchgasse.

Die

**Schorndorfer Naturbleiche**übernimmt auch heuer **Leinwand** und **Faden** zur Ausrüstung für den **Hausgebrauch** mittelst **Lauge**, **Seife** und **Thau** unter strenger **Vermeidung chemischer Mittel.**Für obige **Bleichanstalt** nimmt **Gegenstände** entgegen**Frau Kaufmann Stegmaier**  
in der **Bochs-gasse.**

L o r d.

**Bleichgegenstände** für die**Uracher Rasenbleiche**

übernimmt wieder

**F. J. Hall.****Für Photographen!**Mein neuester **Preis-Courant** über sämtliche **Photographische Chemikalien, Papiere, Apparate** u. s. w. steht auf **Verlangen gratis** zu **Dienst****Ludwig Schaller,****Magazin für Photographie,**  
**Papier, Schreib- u. Zeichenmaterialienhandlung,**  
**Marienstraße Nr. 14, Stuttgart.****An die deutsche Nation.**

Vor dreißig Jahren tauchte plötzlich in Deutschland ein Dichter auf, den das Publikum mit Staunen, die Besten seiner Zeit mit Liebe und Bewunderung begrüßten. Eine zaubervolle Märchenwelt, Luftspiegelungen der Wunder anderer Zonen berauschten die Phantasie und senkten sich dauernd auf unsere Erde nieder. Die deutsche Lyra wurde mit einer neuen Saite bespannt, die dichterische Welt mit neuen Gestalten bevölkert, und von neuen Tönen wiederhallte das deutsche Gemüth. Der Dichter, dem wir die neue Schöpfung verdanken, war **Ferdinand Freiligrath**. Ihm gelang, was nur wenigen Ausgewählten gelingt: er vermehrte und vergrößerte die geistige Schatzkammer seiner Nation! — Er that das auf vielfache Weise. Der größte Meister der Uebersetzung, verpflanzte er auch die herrlichsten Schöpfungen fremder Dichtung auf deutschen Boden mit solcher Kunst, daß sie unser Eigenthum und bei uns so heimisch wurden, wie in der eigenen Heimath und bei uns erwachsen und erblüht scheinen. Ja, es ist wahr, was von ihm gesagt wurde, daß jene Dichtungen unter seiner Pflege zu neuem und schönerem Leben in vollendeter Gestalt erstanden. Kein Wunder, daß der Mann, der seiner Nation so Vieles und so Schönes gegeben, einer der Lieblinge dieser Nation wurde. Aber man konnte sich mit der Liebe allein nicht begnügen. Da man sich nach dem dichterischen Liebling, dem Bezauberer der Stunden näher umsah, erfuhr man, daß einer unserer trefflichsten Dichter

auch einer unserer besten Männer war. Er lebte das Leben eines Weisen in bescheidener Zurückgezogenheit; während seine Dichtungen in aller Welt erglänzten, beschied er sich mit einem stillen Loos und kämpfte er redlich den Kampf des Lebens in wackerer bürgerlicher Arbeit.

Und der brave Mann, der gute Mann war ein großer Bürger!

Er liebte sein Vaterland; er opferte ihm seine Ruhe, sein Behagen, alles äußere Glück, das ihm sein Ruhm versprochen hatte. Er sprach seine Wahrheit aus, er verleugnete seine Ueberzeugung nicht, keine Versuchung wagte sich an ihn heran — fest stand er in schwankender Zeit — er ging in's Exil, er mußte die Heimath verlassen, die für ihn die frischesten Kränze hatte.

Jetzt kommt aus der Fremde die traurige, die beschämende Kunde: An der Schwelle des Alters erwartet den edlen Verbannten die Sorge, die schwarze Sorge um das tägliche Brod für Weib und Kinder.

Kein Wort weiter. — Auf! deutsche Nation!

So eben hat die französische für ihren Dichter Lamartine auf's Großartigste gesorgt: lassen wir keine beschämenden, demüthigenden Vergleichen aufkommen. Hier, nicht auf dem Schlachtfelde, ist der Boden, auf dem sich edle Nationen zu messen haben.

Ueberall in Deutschland bilden sich Comités, um diesen Wettstreit zu einem schönen Ziele zu führen und dem theuren Dichter sorgenfreie heitere Tage zu sichern. Auch Stuttgart

und Schwaben wird seine Pflicht thun. Ganz Deutschland wird sich ehren, indem es einen seiner besten Söhne ehrt.

Stuttgart, den 1. Mai 1867.

Die Mitglieder des Stuttgarter Comités zur  
Gründung des Freiligrath-Fonds:

<b>J. G. Fischer.</b>	<b>F. W. Sacländer.</b>
<b>Ed. Hallberger.</b>	<b>Moriz Hartmann.</b>
<b>Feodor Löwe.</b>	<b>Eduard Mörike.</b>
<b>Wilhelm Nabe.</b>	<b>Georg Scheerer.</b>
<b>Fr. Vischer.</b>	

Die Redaction von „Ueber Land und Meer“, sowie jedes der unterzeichneten Comitésmitglieder ist gerne bereit, Beiträge zum Freiligrath-Fonds entgegenzunehmen.

### Neueste Posten

**Hamburg, 22. Mai.** Eine gestern unter Vorsitz der Herrn Wöhrmann stattgehabte, von etwa 1000 Geschäftsleuten besuchte Versammlung beschloß eine Supplik an den Senat, folgenden Inhalts: Die Vorstadt St. Georg, Hammerbrook und das Gesamtgebiet zwischen der Elbe und Alster in den Zollverein zu ziehen.

**Berlin, 22. Mai.** Die Zeidler'sche Correspondenz spricht von der Entdeckung einer weitverzweigten Verschwörung in Hannover, deren Zweck die Organisirung bewaffneten Widerstandes gegen die preußische Regierung wäre.

**Haag, 21. Mai.** Der Großherzog von Luxemburg unterzeichnete gestern den Londoner Vertrag.

**Paris, 21. Mai.** Graf Bismarck hat der dänischen Regierung Vorschläge in Betreff der Räumung von Nordschleswig gemacht. Dänemark ist nicht im Stande, auf die preußischen Vorschläge einzugehen.

**London, 22. Mai.** Ein Regierungserlaß verordnet, daß das Importvieh in den Landungshäfen sofort geschlachtet werde. Nur London, Harwich und Southampton dürfen das Importvieh lebendig weiter befördern.

Gestorben zu **Gmünd** den 22. Mai Nachmittags 3 1/2 Uhr: Anton Waibel led. Müller, Sohn des † Anton Waibel Kreuz-Müller, und der † Barbara, geb. Bühr, 50 Jahre alt an Herzbeutelwassersucht. Beerdigung: Freitag 2 Uhr. Trauerhaus: hinterm rothen Ofen. — Den 23. Mai Nachts 12 1/2 Uhr: Georg Lindenmayer, led. Knecht von Wäschbeuren, 27 Jahre alt an Kopf- und Brustverletzungen in Folge von Ueberfahren eines Wagen, im Diensthospitals. Beerdigung Samstag 1 Uhr. Trauerhaus Spital.

Karl Heinrich **Kopp** aus Gschwend, Oberamts Gaildorf, hat die niedere Dienstprüfung im Departement des Innern mit Erfolg bestanden.

Dem Schulmeister Strobel in Ludwigsburg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Volksschuldienst zum Behuf der Annahme der Hausvaterstelle an dem Blindenasyl in **Gmünd** ertheilt worden.

Auszug aus der Geschworenen-Liste aus den Schwurgerichtsbezirken **Ellwangen** und **Hall** im zweiten Quartal 1867. 1) aus dem Oberamt Gmünd: Bez, Joseph, Gemeinderath in Waldstetten. Binder, Eduard Franz, Kaufmann in Gmünd. Heilmann, Joseph, Kaufmann in Gmünd. 2) aus dem Oberamt Welzheim: Schönemann, Gottfried, Gutsbesitzer in Eberhardswiler. Weller, Georg, Traubenwirth in Alsdorf.

Die Eröffnung der Sitzungen des Schwurgerichtshofs in **Ellwangen** ist auf Dienstag den 11. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, diejenige des Schwurgerichtshofs in **Hall** auf Montag den 24. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr festgesetzt.

Stuttgart, 22. Mai. Seine Majestät der König treten morgen Donnerstag, von Herrn Obersten Freih. von Spitzberg begleitet, eine auf 3 Tage berechnete Reise durch die nördlichen Landestheile an. Das Ziel des ersten Tages ist Künzelsau, das über Neckarsulm erreicht wird; am anderen Tage geht die Reise über Langenburg nach Mergentheim und am dritten Tage wird über Weikersheim, Gerabronn und Craillsheim die Rückreise angetreten, so daß Seine Majestät am Samstag Abend wieder hier eintreffen.

Prinz Weimar Hoh., der Präsident der württemb. Ausstellungs-Commission begibt sich morgen nach Paris, um sich

der Ausstellung für geraume Zeit zu widmen. Der Prinz ist begleitet von dem Kammerjunker Freih. v. Reischach.

Im K. Residenzschloße ist ein Kunstwerk in der Aufstellung begriffen, das schon bei seiner Entstehung die Augen der Kunstkritiker in hohem Grade auf sich gezogen. Es sind zwei (französische) Kamine, die von unserem Landsmann, dem in Rom lebenden Bildhauer Joseph Kopf, im Auftrage Ihrer Majestät der Königin Olga für einen Saal des K. Residenzschlosses ausgeführt worden sind. Herr Kopf verweilt seit einiger Zeit hier, um die Aufstellung zu leiten. Wir hatten Gelegenheit, die Kamine zu sehen und können uns der ausgezeichneten günstigen Beurtheilung, die dem Werke insbesondere von Schnaase in Berlin zu Theil geworden, nur mit vollster Ueberzeugung anschließen. Die beiden Kamine sind je 20 Fuß hoch und 10 Fuß breit. Die Ausführung geschah, was die architektonische Grundlage betrifft, in grauem Marmor; für den bildlichen Schmuck ist weißer Marmor von Carrara gewählt worden. Gegenstand der Darstellung sind die vier Elemente. Auf dem einen Kamine ruht über der Oeffnung Prometheus mit der erhobenen Fackel und als Pendant zu ihm die Alle ernährende Mutter Erde, Gaia mit dem Kinde am Busen; auf dem anderen Kamine sehen wir Zephir, der geflügelten, als Sinnbild der Luft, und der dem Schaume des Meeres entstiegene Venus, eine wunderbar schöne Figur. Nackte Knaben, durch Ausdruck und Attribute mit dem über jedem dargestellten Elemente in Uebereinstimmung gebracht, tragen vor den Wangen des Marmorgerüsts den Oberbau. Zwischen den personificirten Elementen sind von Horen (Göttinnen der Tageszeiten) umkreiste Zifferblätter, und, als Krönung des Ganzen, die Bildnisse des Königs und der Königin angebracht. Im Charakter der Architektur schließen sich die Kamine dem Style des Saales an. Formen und Ausführung sind gleich vorzüglich, das Ganze ein hochbedeutender künstlerischer Schmuck des Schlosses.

Am Montag Abend nahm sich durch Erhängen ein Mann das Leben, der, ein gelehrter Schmied, bei der Eisenbahn beschäftigt war. Das Publikum nun hüllte den einfachen Selbstmord alsbald mit der Romantik, ein Gerücht wollte wissen, der Liebesdienst sei dem Todten von weiblicher Hand erwiesen worden, als ob sich ein ordentlicher Grobschmied wie ein Schurzfell nur so an den Nagel hängen ließe.

Die von uns bereits angekündigte Verordnung, betreffend die Ergreifung von Maßregeln zum Schutze gegen die Rinderpest, ist erschienen und wird, wie wir hoffen, nicht so aufgefaßt, als ob eine dringende Gefahr für den Viehstand vorhanden wäre. Es kann hier vielmehr als sicher mitgetheilt werden, daß seit dem 15. Mai die Krankheit auch in Bayern als erloschen angesehen werden darf. Dank den energischen Maßregeln der bayrischen Regierung. Die bei uns erlassene Verordnung soll nach der Absicht der K. Regierung dem Landwirthe die beruhigende Ueberzeugung und die Garantie gewähren, daß die Regierung mit den entschließenden Maßregeln allsogleich bei der Hand wäre, sollte je durch Verschleppung die Krankheit auch bei uns zum Vorschein kommen, und das war bis jetzt gottlob auch nicht bei einem einzigen Thiere der Fall. Eine weitere zweckmäßige Maßregel wird darin bestehen, daß eine aus Thierärzten und sachverständigen Landwirthen gebildete Commission, welche eine Instruktion zum Vollzuge der Verordnung auszuarbeiten hat, unter dem unmittelbaren Vorfize des Ministers des Innern, Herrn v. Gessler Exc. niedergelegt wird. Sollte jedoch die gefürchtete Krankheit zum Ausbruche kommen, so wird ein Mitglied der Commission alsbald entendet werden, um an Ort und Stelle die kräftigsten Maßregeln zu treffen. Kräftige Maßregeln haben der bayerischen Landwirthschaft, mit einem Aufwande von 94,000 fl., den Viehstand gerettet; in Holland verlor man mit fruchtlosen Heilungsversuchen die Zeit und den größten Theil des Viehstandes im Werth von etwa 22 Millionen Gulden; in England den dritten Theil eines fast unschätzbaren Kapitals.

Stuttgart, 22. Mai. Der Unterstützungs-Berein für mittellose Kriegsdienstpflichtige, welcher seit 1859 besteht, verfügt gegenwärtig über 2700 fl. In einer jüngsten Vereins-sitzung wurde beschlossen, die Gelder für künftige Fälle des Einrückens von armen Landwehrmännern aufzusparen. — Der

Kaiser von Rußland wird aus Anlaß seiner Reise zur Pariser Weltausstellung zum Besuch am hiesigen Hofe erwartet.

Der preussische General v. Obernitz ist von Sr. Majestät dem König zum Général à la Suite ernannt worden.

**Heilbronn, 20. Mai.** An der Kammerz des untern Fabrikgebäudes der Herren Münzing und Comp. wurden laut der N. Z. heute blühende Trauben gefunden.

In **Heilbronn** ist am letzten Sonntag das neue Krankenhaus, das die Stadt mit einem Aufwand von 200,000 fl. erbaut hat, eingeweiht worden. Namentlich wird die innere Einrichtung des Baues gerühmt.

**Von der Crailsheimer Hardt, 20. Mai.** Am nächsten Samstag wird, zufolge halboffizieller Nachrichten, Se. Maj. unser König zur Besichtigung des Bahnhofes und der Bahnlinie nach Crailsheim kommen, was die ganze Stadt jetzt schon in nicht geringe Bewegung versetzt. Uebrigens sollen Se. Königl. Majestät allen ostensiblen Empfang abgelehnt haben. — Gestern erhängte sich ein 21jähriger Bursche in dem Weiler Beggoh, Gem. Ellrichshausen, weil ihm seine Verhältnisse und das Leben überhaupt zu nichtsnußig vorkamen. Aus Vorsicht stieg er nicht auf einen Baum hinauf, sondern schlang den Strick um den untern Ast einer Fichte, so daß er ganz bequem knieend sterben konnte. D. B.

**Kirchheim u. T.** Der hiesige Wollmarkt, auf welchem in den letzten Jahren meist über 15,000 Centner Wolle zum Verkauf gekommen sind, beginnt heuer am Freitag den 21. Juni und dauert 6 Tage.

**Oberndorf, 21. Mai.** Der „Schwarzw. Bote“ erklärt die Mittheilung des „Deutschen Volksblatts“, als seien in Oberndorf in einer Tiefe von 1200 Fuß Steinkohlen gefunden worden, für unrichtig. Der Bohrer arbeite gegenwärtig in einer Tiefe von über 1300 Fuß und zwar im schwarzen Thonschiefer. Steinkohlen zeigen sich noch nicht, dagegen berechtigen die Bestandtheile des Bohrsands, worunter goldgeber Schwefelkies, zu großen Hoffnungen.

**Vom Federsee, 20. Mai.** Vorigen Dienstag den 14. d. stießen am Federsee zwei Gewitter in bisher außergewöhnlicher Richtung zusammen und blieben Nachmittags von 3 bis 4 Uhr wie unbeweglich über unserem Haupte und Hause. Die Sache glich einer hartnäckigen Schlacht; der dumpfe Donner und das blizende Feuer durchzuckten das schwere schmutzgraue Gewölke, bis sich endlich diese höhere „Kugelsprize“ verheerend entlud. Der Buchauer und Dggelshauer Dersch wurden etwas gestreift, dagegen schleuderte es die Masse des Hagels in See, der in einer ganzen Aufwallung war, und besonders hart traf es den Ort und Dersch Tiefenbach bis Hofen und Streitberg, wo der Hagel aufhörte. Die Straßen und Raine glichen Schneefeldern; Kieselsteine in der Größe von Taubeneiern lagen umher. Es litt besonders der junge „maste“ Klee, dessen erster Schnitt nun weg ist, die Reß- und Roggenfelder, Obst- und Gemüsegärten. Seit Menschengebenden weiß man in Tiefenbach keinen Hagelschlag. D. B.

Dem „Staatsanzeiger“ wird aus Frankfurt mitgetheilt: Jäger von Eschenau ist wieder da. In der gestrigen Sitzung des Appellationsgerichts zu Frankfurt kam die Berufung des als Graf Karl Moriz Friederich v. Truchseß-Simborsky aus Klausenburg in Ungarn, Oberst in der amerikanischen Unions-

armee, hier aufgetretenen Mannes zur Verhandlung. Derselbe war bekanntlich vom Zuchtpolizeigericht wegen Betrugs, unberechtigten Tragens eines Ordens, angemasteten Adelstitel obersten Ranges und wegen Gebrauchs eines falschen Namens zu fünf Wochen Gefängniß, 100 fl. Geldbuße, im Fall Unvermögens zu 9 weiteren Wochen Gefängnisses, sowie zum Verlust der Ehrenrechte auf 2 Jahre verurtheilt worden.

In der heutigen Berufungsinstanz gab er sich nunmehr für einen Grafen Normann-Drlowsky, vulgo Jäger aus Württemberg aus. Inzwischen waren in Folge eines Ausschreibens der hiesigen Polizeibehörde im „Polizeitelegraphen“ Mittheilungen von württembergischen und badischen Civil- und Militärbehörden eingegangen, wornach der Angeklagte Niemand anders als der berühmte Georg Christoph Jäger, Förstersohn aus Eschenau wäre.

**Paris, 20. Mai.** Man liest im Temps: Wir erfahren durch einen Brief aus Luxemburg, daß ein von Berlin kommender Stabsoffizier gestern mit Instruktionen des Kriegsministers betreffs der Räumung der Festung in dieser Stadt angelangt ist. Man meint, Ende dieser Woche werde das Gros der preussischen Garnison die Festung verlassen haben.

**Paris, 17. Mai.** Der Besuch der Ausstellung ist im Zunehmen begriffen, der Fremdenverkehr wächst unaufhörlich, und trotzdem die schöne Maiwitterung wieder etwas in's Schwanken kommt, hat es doch schon Sonntage gegeben, wo die Ausstellung von mehr als 100,000 zahlenden Personen besucht war. Alle Nationen wimmeln alsdann, theilweise in ihren Nationalkostümen, die bei den „nobeln“ Hellenen, Türken und Persern Goldbrokat und Purpur glänzen, durcheinander, nur die Chinesen, und besonders die hübschen Japanesen haben sich in Pariser Tracht gesteckt, ihre Zöpfe sogar unter europäischen Hüten verborgen und sind lustig und fleißig an der wahrhaft brillanten und originell-künstlerischen Pracht ihrer Ausstellungen beschäftigt. Eine Menge von ihnen spricht geläufig französisch. Auch der Park und der botanische Garten gehen ihrer gänzlichen Vollendung entgegen und in den Restaurants ist manchmal bis tief in die Nacht hinein auf dem mit Gas beleuchteten Promenoir noch viel Leben, über welchen das Blickfeuer des Ausstellungsleuchtturms weit über die Brücke der Seine, über die elysäischen Felder und die Boulevards hinaus in die entferntesten Parthien der Weltstadt seine Reflere versendet.

Wie ein Correspondent der „N. fr. Pr.“ aus **Moskau** vom 12. Mai schreibt, herrscht dort eine „wahrhaft entsetzliche Witterung.“ Auf den Dächern und in den Straßen lag der Schnee und in den Nächten herrschte anhaltender Frost.

## Turn- Gemeinde

Heute Freitag Abend nach dem Turnen  
**Gesangs-Produktion**  
der Geschwister Deininger

im Gesellschaftslokal.  
Bei ungünstiger Witterung Anfang 8 Uhr.

M i n n e. Ergebnis des Fruchtmarktes am 22. Mai 1867.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.	Gesammt Vertrag.	Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkauf's Summe.		Durchschnitts-Preis				
	Sack	Cent.			Cent.	Cent.	Cent.	Cent.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr per Str.	weniger per Str.	fl.
Kornen	3	12	36	6	10	13	8	34	8	18	8	15	64	18	—	17	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	5	6	—	12	78	6	—	—	6	45	—	—	86	15	—	—	—	—	1
Gerste	3	2	—	5	23	5	6	40	6	24	6	20	33	29	—	—	—	—	5
Haber	—	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Malz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summ	11	25	36	24	11	29	—	—	—	—	—	—	184	2	—	—	—	—	—

### G o l d - C o u r s

vom 22. Mai 1867.

Pistolen	9 fl. 44—46 fr.
Preuss. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 28—29 fr.
Holl. Schuldenstücke	9 fl. 50—52 fr.
Randbanknoten	5 fl. 33—35 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 42—56 fr.